

Sommersemester 2011

Prof. Dr. Markus Janka/Wiss. Mitarb. Volker Müller

Fachdidaktische Übung: Einführung in die Didaktik des Lateinischen

Aufgaben für die Sitzung am 10.06.2011 – Grammatikunterricht - Geschichte:

Genese und System der griechischen und lateinischen Schulgrammatik

Literatur:

- 1) Joachim Latacz, Die Entwicklung der Schulgrammatik, in: Joachim Gruber/Friedrich Maier: Fachdidaktisches Studium in der Lehrerbildung. Alte Sprachen, Bd. 1. München (Oldenbourg) 1979, S. 193-221.
- 2) Louis Holtz, Aelius Donatus, in: Wolfram Ax (Hg.), Lateinische Lehrer Europas, Köln 2005, 109-131.
- 3) Marc Baratin, Priscianus, in: Wolfram Ax (Hg.), Lateinische Lehrer Europas, Köln 2005, 247-272.

Aufgaben:

Plenum:

Arbeiten Sie den Aufsatz von Joachim Latacz durch und schreiben Sie diejenigen drei charakteristischen Züge der Grammatikgeschichte heraus, die Ihres Erachtens für den heutigen Grammatikunterricht besonders prägend geblieben sind!

Spezialisten für Kurzreferate mit Diskussionsimpulsen und Praxisbeispiel(en) anhand von Grammatik-/Lehrbuchauszügen oder kommentierten Lektüretexten (auf OHP-Folie oder als PPT-Präsentation):

- 1) Johanna Lischewski: Holtz S. 109-118; 121-124; 128-130: Schematische Übersicht auf einer DIN A 4-Seite
- 2) Eva Bauer: Baratin S. 247-257a: Schematische Übersicht auf einer DIN A 4-Seite
- 3) Maria Schiller: Baratin S. 257b-272: Schematische Übersicht auf einer DIN A 4-Seite
- 4) Susanne Denk: Latacz S. 193-203a: Schematische Übersicht auf einer DIN A 4-Seite
- 5) Sabrina Deckinger: Latacz S. 203b-214: Schematische Übersicht auf einer DIN A 4-Seite

Plenum (SCHRIFTLICH ANZUFERTIGEN UND RECHTZEITIG EINZUREICHEN):

- 1) Analysieren Sie den folgenden Auszug aus einer modernen Schulgrammatik
 - a) nach seinem materialen Gehalt (Lerninhalte)
 - b) nach seiner didaktisch-methodischen Konzeption
 - c) nach den damit anzustrebenden Lernzielen
- 2) Vergleichen Sie damit die Präsentation des Pensums Partizip in einer beliebigen anderen Schulgrammatik!

Das Partizip

132 Wesen und Arten des Partizips

Das Partizip ist ein „Mischwesen“:

Es wird vom Stamm eines Verbs gebildet und kann (wie ein Verb) ein Objekt oder ein Adverbiale an sich binden.

Es hat die Form eines Nomens (mit Kasus, Numerus und Genus).

Das Partizip ist also am Nomen und am Verb beteiligt (particeps).



Das Deutsche kennt zwei Arten des Partizips:

- Partizip Präsens Aktiv: der lesende Schüler, die spielenden Kinder
 - Partizip Perfekt Passiv: das gelesene Buch, die gespielten Bälle.
- ▷ Das Partizip Perfekt mit aktiver Bedeutung ist selten: der verstorbene Kaiser, die untergegangene Sonne.

Das Lateinische kennt drei Arten des Partizips. Es hat auch ein

- Partizip Futur Aktiv auf -ūrus, a, um (↗ 25 u. 51).

133 Das Zeitverhältnis beim Partizip

1 Das Partizip gibt ein Zeitverhältnis an:



Herculēs victūrus
Herkules, der siegen wird (will)

Herculēs vincēns
Herkules, der siegt

leō victus
der Löwe, der besiegt
(worden) ist

Quelle: ROMA Lateinische Grammatik, bearb. von Josef Lindauer und Wilhelm Pfaffel, Bamberg/München 1997, S. 147.